

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **26 (1955)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm
angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern
HAPV Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung

MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. H. R. Schmid, Jenatschstrasse 6, Zürich 2
(Postfach, Zürich 27), Telefon (051) 27 42 24

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24
Telephon (051) 34 45 48 oder Tägerwil TG Telephon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 8, Tramhaltestelle
Kreuzstrasse, Telephon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.—

26. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 9 September 1955 - Laufende Nr. 283

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telephon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

INHALT: Erziehungsheim Schloss Kasteln / Neuzeitliche Methoden der Individualfürsorge (Schluss) / Heinrich Hanselmann 70jährig / Im Land herum / Die «Richtlinien» / Kurse und Tagungen / Aus Jahresberichten «Robinson-Spielplätze» / Der Barrlauf / «Liebe in der Anstalt» / Bücher / Die Hausbeamtin / Die Fürsorge und das Geld.
Umschlagbild: Fröhliche Jugend im Heim Schloss Kasteln auf dem Weg zur Feldarbeit

100 Jahre Erziehungsarbeit auf Schloß Kasteln

Am 6. August feierte das Erziehungsheim Schloss Kasteln im Aargau sein hundertjähriges Bestehen.

Zu diesem Ereignis hat die Heimleitung eine sympathische kleine Jubiläumsschrift herausgegeben, die auf 44 Seiten recht vieles über diese aus privater Initiative entstandenen Anstalt und die darin geleistete Arbeit erzählt. Ueber Gründung und Werdegang orientiert ein Artikel des derzeitigen Präsidenten Dr. W. Heuberger (Aarau). Zwei Beiträge grundsätzlicher Art stammen vom Hausvater Werner Bärtschi, nämlich «Erziehung als Lebensinhalt des Heimes» und «Die Landwirtschaft», während F. Daetwyler (Schinznachdorf), über seine Beobachtungen an der Heimschule Kasteln und Architekt Walter Richner (Aarau) über die baulichen Fragen berichtet. Mit einer Betrachtung über den «Geist im Schloss» von Pfarrer Fritz Oser (Aarau) schliesst das lesenswerte und ansprechende Büchlein. Es gedenkt einleitend der beiden Gründer Friedrich Schmuziger-Müller und Louis Schmuziger-Zeller in Aarau, und erwähnt auch die verschiedenen Hauseltern, die im Laufe dieser hundert Jahre auf Kasteln gewirkt haben. Der Leser kann sich die Jubiläumsschrift von der Heimleitung beschaffen und die geschichtlichen Angaben selbst nachlesen. Aus der Geschichte sei lediglich die Tatsache erwähnt, dass Schloss Kasteln im August 1907 von einem schweren Brandunglück heimgesucht und nachher neu aufgebaut wurde. Tiefgreifende Umbauten wurden 1948 begonnen und 1951 vollendet. Wir möchten aber hier einige Abschnitte aus dem kleinen Werk wiedergeben, von denen der Redaktor glaubt, sie könnten dem einen oder andern Heimleiter eine wertvolle Anregung vermitteln.

Seit dem Jahre 1855, also seit nunmehr 100 Jahren, schreibt Dr. Heuberger, besteht in den Gebäulichkeiten des alten Schlosses Kasteln im aargauischen Schenkenbergertal eine private gemeinnützige Erziehungsanstalt für bedürftige Kinder im schulpflichtigen Alter, deren Erziehung im Elternhaus nicht möglich oder nicht gewährleistet ist. Die derzeitigen Betreuer dieser Anstalt hielten es für angebracht, dieser Tatsache durch Herausgabe einer kleinen, einfachen Jubiläumsschrift zu gedenken und damit zugleich ihren Gefühlen grosser Dankbarkeit gegenüber den Gründern der Anstalt Ausdruck zu geben.

Schon im Gründungsstatut und auch in den später revidierten Statuten war die Bestimmung enthalten, dass die Anstalt durch freiwillige Gaben, durch die Kostgelder der Zöglinge und durch den Ertrag der eigenen Arbeit unterhalten werde. Dieser Leitsatz gilt heute noch. Was zunächst die Beschaffung der erforderlichen Mittel durch die eigene Arbeit (der Zöglinge) anbelangt, so wird diese vor allem durch die Knaben im Stall und auf dem Feld und durch die Mädchen in Haus und Garten geleistet. Ohne unseren Landwirtschaftsbetrieb in seiner heutigen Gestalt und Ausdehnung könnte die Anstalt nicht erhalten werden. Dass sodann vor allem die Kostgelder der Zöglinge, die mit dem steten Fortschreiten der Geldentwertung naturgemäss erhöht werden mussten, einen wichtigen Faktor in der Oekonomie der Anstalt darstellen, ist einleuchtend. Sie betragen zur Zeit für Aargauer Fr. 3.50, für Ausserkantonale Fr. 4.— pro Tag. Nicht minder lebenswichtig sind, wie es in den ersten Statuten heisst, die «milden Gaben», d. i. die finanzielle Unterstützung durch den Staat, Gemeinden und Körperschaften aller